58. Jahrgang. № 199. Montag, 20. Juli 1914.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,25 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Ausland: Oesterreich-Ungern 5,45 Kr., Schweiz 4,65 Frks., Italien 7,17 Lire. — Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werd. nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/21 Uhr. Die einspaltige Zeile (etwa 8 Silben) 30 Pf., die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispalt. Reklamezeile 1,50 M., Familien-Nachrichten aus Dresden die einspalt. Zeile 25 Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen erhöhter Tarif. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Jedes Belegblatt 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden. Sammelnummer für sämtl. Telephonanschlüsse: 25241. Nachtanschluß: 20011.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Thürmer Flügel u. Pianos sind von hervorragender Qualität und äusserst preiswert. Verkaufs-Magazin: Meißen, Martinstraße 12.

LAWN-TENNIS

Rackets, Bälle, Pfosten, Netze, nur erstklassige französische, englische, deutsche Fabrikate
B. A. Müller, Königl. Sächs. Hoflieferant, Sport- und Spielwaren-Haus, Prager Straße 32

Central-Theater-Weinrestaurant
Vornehme Aufmachung. Beste Verpflegung.
KUNSTLER-KONZERT.

Die „Dresdner Nachrichten" bezieht man in
Wilsdruff
für monatlich M. 1,10, vierteljährlich M. 3,25
durch Kaufmann Berthold Wilhelm, Am Markt.

Hühneraugen und Hornhaut beseitigt gründlich „Cornpflaster", 50 Pfennig.

Weiße Zähne, geruchlose Mundhöhle erzeugt „Kalyform-Zahnpasta", Tube 75 Pf.

Dr. Zieglers Magentropfen, Flasche 1,50 M.

Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke Dresden, Georgentor.

Für eilige Leser

am Montag morgen.

Der Sächsische Elbgau-Sängerbund begeht zurzeit unter stärkster Beteiligung in Freiberg seine 50jährige Jubelfeier.

Das Deutsch-böhmische Bundesfest in Warnsdorf hat am Sonnabend und Sonntag einen glänzenden Verlauf genommen.

Auf dem Dresdner Flugplatze werden nächsten Sonnabend und Sonntag deutsche Sturzflieger ihre Künste vorführen.

Der österreichische Generalstabschef unterbricht seinen Urlaub und kehrt nach Wien zurück.

Heute beginnt in Paris der Prozeß gegen Frau Caillaux wegen Mordes des Direktors Calmette vom „Figaro".

Die aufständischen Albanier haben dem Fürsten Wilhelm zu der Antwort wegen seiner Abdankung eine 72stündige Frist gesetzt.

In Mexiko hat General Orozco eine neue Revolution gegen die Bundesregierung begonnen.

Wetteranlage der amtl. sächs. Landeswetterwarte: Wechselnde Winde und Bewölkung, warm, Gewitterneigung, sonst kein erheblicher Niederschlag.

Die Wirren in Albanien.

Es dürfte bald zu Ende gehen mit der Herrschaft des Fürsten Wilhelm, wenn nicht noch in zwölfter Stunde von außen Hilfe kommt. Wahrscheinlich ist dies nach dem erfolglosen Bittgang Turkhan Paschas nicht. Auch die Meldung von der Entsendung eines italienischen Expeditionskorps, das freilich kaum die Aufgabe gehabt hätte, gerade die Regierung des Fürsten zu verteidigen, wird nun dementiert. Die „Wiener Allg. Ztg." betont, daß in unterrichteten Kreisen nichts davon bekannt sei, und fügt hinzu, daß die letzten Nachrichten aus Walona, die wir einem Teile der Leser schon mitteilten, besagten, daß die Epiroten auf die Einwirkung des Athener Kabinetts hin sich bereits im Rückzuge befänden.

Die Not in Durazzo.

Die Pariser „Liberté" erhält aus Durazzo die Meldung, daß die Stadt immer enger von den Insurgenten eingeschlossen wird und außerstande sei, einem kommenden Angriff Widerstand entgegenzustellen. Von den 800 Gendarmen, die der Fürst angeworben habe, seien 600 auf- und davongelaufen. Der Fürst habe in den letzten Tagen eine persönliche Leibgarde von zwölf berittenen Gendarmen gebildet, doch seien vier von diesen, kaum daß sie zu Pferde saßen, im Galopp zu den Insurgenten davongejagt.

Die Forderungen der Aufständischen.

Die Aufständischen haben, wie in Rom dem „Lok.-Anz." zufolge verlautet, den Vertretern der Großmächte in ihrem Schreiben eröffnet, Europa würde Albanien viel Leid und unnützes Blutvergießn ersparen, wenn der Fürst sich zur Abdankung entschließe, die er ohnehin nicht vermeiden könne, und wenn die Kontrollkommission mit der Organisation und Verwaltung des Landes betraut werde. Die Rebellen sollen dem Fürsten zu der entscheidenden Antwort eine zweiundsiebzigstündige Frist ab Sonnabend gesetzt haben.

Die neuesten Meldungen lauten:

Neue Verlegenheiten für den Fürsten.

Durazzo. Der Fürst besichtigte gestern abend sämtliche Geschützabteilungen, um auch gleichzeitig für die neu angekommenen Gebirgsgeschütze entsprechend günstige Positionen festzustellen. Da sich der Fürst bei dieser Gelegenheit an den bei der Besichtigung der Stellungen anwesenden Bildhauer Gurschner wandte, um dessen Meinung über die Geschützpositionen zu hören, fühlte sich der anwesende verantwortliche Artilleriekommandant, der holländische Hauptmann Fabius, zurückgesetzt, und überreichte seine Demission.

Die Aufständischen verhandeln auch mit den Gesandten Deutschlands und Oesterreichs.

Durazzo. Die Aufständischen haben eingewilligt, auch mit den Gesandten Deutschlands und Oesterreichs zu verhandeln. Sie haben ihnen Briefe gesandt, in denen sie eine Zusammenkunft für den 22. d. M. vorschlagen.

Der Kampf gegen die Aufständischen.

Walona. Hauptmann Ghirardi ist mit 800 Freiwilligen und zwei Maschinengewehren gestern nacht von Walona aufgebrochen, um gegen die Aufständischen zu marschieren, die jenseits des Wojutza ein Lager bezogen haben. Aus dem Innern des Landes treffen beständig Flüchtlinge ein. Die Stadt ist ruhig.

Durazzo. Gestern abend um 11 Uhr begannen ein lebhaftes Gewehrfeuer und eine heftige Kanonade gegen angeblich vorrückende Aufständische. Das Feuer dauerte bis 12 Uhr 30 Min. Später stellte sich heraus, daß es sich um einen falschen Alarm handelte.

Durazzo. Zwei in Walona desertierte albanische Gendarmerieoffiziere sind heute hier verhaftet worden.

Neueste Drahtmeldungen

vom 19. Juli.

Der Kaiser auf der Nordlandreise.

Balestrand. Der Kaiser machte Sonnabend morgen einen mehrstündigen Landausflug und nahm nach Rückkehr an Bord den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts entgegen. Nachmittags 4 Uhr verließ der Kurier nach Berlin die Jacht, gegen 5 Uhr hielt der General Freiherr von Freytag-Loringhoven einen kriegsgeschichtlichen Vortrag. — Gestern Sonntag vormittag hielt der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" Gottesdienst ab und nahm dann den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amtes Gesandten Grafen Wedel entgegen. Nachmittags machte der Kaiser mit einigen Herren seiner Umgebung einen mehrstündigen Spaziergang.

Ein Spree-Motorboot explodiert.

Berlin. Auf der Oberspree explodierte heute abend auf einem von 50 Ausflüglern besetzten Motorboot der Motor. Die Passagiere stürzten sich in das Wasser; andere Boote eilten herbei und nahmen sie auf. Einzelheiten fehlen noch. Es soll niemand umgekommen sein.

Frieden in der Solinger Waffenindustrie.

Solingen. Die Generalversammlungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben gestern den Vorschlägen des Einigungsamtes zugestimmt. Damit ist der halbjährige Streik bzw. die Aussperrung in der Waffenfabrikation beendet und die geplante Generalaussperrung der Solinger Arbeiterschaft hinfällig.

Erzherzog Friedrich beim Kaiser Franz Joseph.

Bad Ischl. Der Erzherzog Friedrich ist heute früh hier eingetroffen und vom Kaiser in einstündiger Audienz empfangen worden. Um 11 Uhr reiste der Erzherzog nach Wien zurück. Der Kaiser wohnte heute früh allein der Messe bei.

Ein Dämpfer auf die russischen Freuden.

Petersburg. In einem Leitartikel über den Besuch des Präsidenten Poincaré hebt „Rjetsch" die schweren Militärlasten hervor, die Rußland auf die Initiative Frankreichs hin übernommen habe. Das Blatt schließt: Solche Ueberlegungen sind selbstverständlich geeignet, den angenehmen Eindruck des Besuches unseres Verbündeten abzukühlen.

Die griechisch-türkische Spannung.

Athen. Eine Konstantinopeler Depesche kündigte gestern abend an, daß der Großwesir als Ort der Zusammenkunft mit dem griechischen Ministerpräsidenten Brüssel und als Datum den 24. Juli vorschlage. In einer neuen Depesche von heute hat der Großwesir den griechischen Ministerpräsidenten, den Tag seiner Abreise um einige Tage zu verschieben.

Athen. Die griechische Regierung hat gestern den Mächten mitgeteilt, daß die Räumung der Insel Saseno vollzogen sei.

Ein Vertrauensvotum für die türkische Regierung.

Konstantinopel. Die Deputiertenkammer nahm mit 213 gegen eine Stimme eine Tagesordnung an des Inhalts, daß die Erklärung, in der die Regierung ihr Programm entwickelte, Vertrauen verdiene und daß die Kammer zur Tagesordnung übergehe.

Die Wirren in Mexiko.

Präsident Wilsons Forderungen.

Newyork. Der Korrespondent der „World" in Washington führt die Worte eines vertrauten Ratgebers des Präsidenten Wilson an, wonach die Vereinigten Staaten darauf bestehen werden, daß Carranza sich der Entscheidung der Kommission für Schadenersatzansprüche bei der endgültigen Regelung aller Schulden Mexikos gegenüber Ausländern unterwirft. Diese Unterwerfung müsse der Anerkennung Carranzas durch die Vereinigten Staaten vorausgehen. Präsident Wilson sei ferner dagegen, daß die Militärdiktatur in Mexiko weiter bestehe. Er werde sich aber der Fortdauer derselben für einige Wochen nicht widersetzen, um Carranza zu ermöglichen, die Ordnung wieder herzustellen und die Wahlen vornehmen zu lassen.

Washington. Bezüglich der Absicht der mexikanischen Konstitutionalisten, die Uebernahme der Schulden der Regierung Huertas abzulehnen, sind, wie aus authentischer Quelle verlautet, noch keine Schritte unternommen worden. Wie im Staatsdepartement erklärt wird, soll über diese Angelegenheit erst verhandelt werden, wenn die neue Regierung in Mexiko tatsächlich im Amte ist und ihre Haltung gegenüber der Schuldenfrage offiziell dargelegt hat.

Eine neue Revolution.

Mexiko. General Pascal Orozco hat nördlich von Anguas Calientes mit 4000 Mann eine neue Revolution gegen die Bundesregierung begonnen. Er wird vom General Francisco Cargena unterstützt, der sich bereit macht, in den Staat Michoacan einzudringen.

*

Puerto Mexiko. Dem Vernehmen nach wird sich der deutsche Kreuzer „Dresden" mit Huerta und Blanquet an Bord zunächst nach Jamaica begeben.

London. Der König, der Fürst von Wales, sowie Premierminister Asquith sind in Portsmouth eingetroffen und haben sich auf die königliche Jacht begeben.

Petersburg. Die Kaiserliche Familie ist heute aus den finnischen Schären nach Peterhof zurückgekehrt.

Fort Smith (Arkansas). Die Kansas City- und Memphis-Eisenbahn, deren Kapital 6 Millionen Dollars beträgt, ist unter Zwangsverwaltung gestellt worden.

50jährige Jubelfeier des Sächsischen Elbgau-Sängerbundes.

Die Feststadt Freiberg.

Zum dritten Mal beherbergt die alte, stolze Bergstadt Freiberg den Sächsischen Elbgau-Sängerbund. Von hier ging die Anregung zur Gründung des Bundes aus, hier fand 1869 das erste Bundessängerfest statt, 1889 wurde das Silberjubiläum hier gefeiert, und in diesen Tagen hat sich die Sängerschaft zum goldnen Jubelfeste eingefunden, über das Se. Majestät der König die Schutzherrschaft übernommen hat. Freiberg hat ein festlich Kleid angelegt zu Ehren der Zehntausende, die mit fröhlichem Herzen und liederreichem Munde in diesen Tagen innerhalb seiner Mauern weilen. Von fern schon grüßen wehende Flaggen. Vor allem die Hauptstraßen, aber auch die winkligen, steilen Gäßchen haben Flaggengala angelegt. Ehrenpforten und Girlanden überspannen die Straßen, Blumen- und Fichtenkränze zieren die Häuser. Und überall begegnet man frohen, festlich gestimmten Menschen, biederen Erzgebirglern, denen die Gastgeberfreude aus dem Auge leuchtet, und munteren Elbtälern, die sich herzlich aufgenommen fühlen. Das Fest ist bis aufs kleinste sorgfältig vorbereitet worden. Bundes- und Ortsausschuß haben tadellos gearbeitet. Die Stadt hat dem Bunde eine Festhalle geschaffen, die durch ihre Größe und farbenprächtige Schönheit des goldnen Jubelfestes würdig ist. Ihr Aufbau kostete 75 000 Mark, sie faßt etwa 7000 Personen. Tausende von Sängern haben in Bürger- und Massenquartieren Unterkunft gefunden. „Glück auf!" ruft man nach alter Bergmannssitte einander zu, und tausendstimmig hallt allerorten aus Sängermunde wider der vom 2. Bundesvorsitzenden Erich Langer gedichtete und von Oscar Paul-Freiberg komponierte Festspruch:

Glück auf! Der Gruß aus fernen Tagen
Erbraust mit Jubelklang aufs neu':
So laßt im Lied die Herzen schlagen!
Glück auf, du alte Sängertreu!

Die Begrüßungsfeier

am Sonnabend abend führte schon eine stattliche Anzahl Bundessänger in der glänzend erleuchteten Festhalle zusammen. Das tüchtige städtische Orchester und Kapellmeister Thiemann leitete den Abend mit orchestralen Darbietungen ein. Der Vorsitzende des Festausschusses, Herr Stadtverordneter B. Genh, begrüßte die Anwesenden mit einem herzlichen „Glück auf!" und gab seiner Freude Ausdruck über den zahlreichen Sängerbesuch. Mit großer Begeisterung wurde der prächtige Sängerfestspruch „Glück auf!" aufgenommen. Die Gruppe Dresden-Südvororte trug hierauf unter Joh. Försters Leitung zwei Chöre von Fleischer und Cleuver temperamentvoll vor. Auch des Freiberger „Liederkranz" unter O. Paul gesungene Chöre von Scheffler und Jüngst fanden begeisterte Aufnahme. Der Bundesvorsitzende, Herr Leiberg, hielt hierauf die Begrüßungsansprache. Er dankte vor allem der Stadtverwaltung für die herrliche Halle und der Bürgerschaft für die liebenswürdige Aufnahme der Sängerschaft. Nach dem Verklingen des Bundesspruches „Herz und Lied" sang Herr Chormeister J. Förster-Pirna unter Orchesterbegleitung ein wirkungsvolles Tenorsolo, „Der wackere Goldschmied" von Conradi. Der zweite Bundesvorsitzende, Herr Erich Langer-Leutewitz, der Dichter des Festspruches und mehrerer der vorgetragenen Chöre, brachte an Freiberg Gruß und Dank in poetischer Form zum Ausdruck. Mit weiteren Liedergaben erfreuten die Freiberger „Liedertafel" und die Gruppe Radeberg unter Kantor Heinrich, letztere durch eine Komposition eines ehemaligen Freiberger Jäger-Musikers, Herrn Krause, „Gruß an Freiberg".

Am Sonntag morgen verließen zwei je über hundertachsige Sonderzüge den Dresdner Hauptbahnhof, vollgepfropft mit Bundessängern. Sie wurden auf dem Freiberger Bahnhofe festlich empfangen und unter Vorantritt der Kapelle in die Stadt geleitet. Um 10 Uhr vormittags fand der

Fest-Aktus

statt. Die Festhalle, erleuchtet von goldenem Sonnenlicht, präsentierte sich in ihrer ganzen Schöne. Das Podium nimmt die Hälfte der Halle ein. Auf seinem vorderen Teile hatten die Bundesausschüsse und Ehrengäste Aufstellung genommen. Unter letzteren gewahrte man die Herren Oberbürgermeister Haupt, Oberverwaltungsgerichtsrat Blüher, Amtshauptmann Dr. Vollmer, Stadtverordnetenvorsteher Staatsanwalt Klotzsch, Oberst Francke, Oberstleutnant v. Kiesenwetter, Landgerichtspräsident Dr. Friedrich, Oberbergrat Rektor Dr. Kolbeck, Oberhüttenamtsdirektor Kochinke, Oberbergrat Oberdirektor Stephan, Berginspektor Dr. Krusch, Superintendent Dr. Lehmann, Stadtbaurat Rieß, Kammerrat Stadtrat Braun u. a. Auf dem Podium hatten die Sänger der Gruppe Freiberg sich aufgestellt, flankiert von den Fahnen derjenigen Vereine, die dem Bunde seit seiner Gründung angehören. Ein